

Schützinnen aus Lütringhausen schaffen etwas nie da Gewesenes



Regina Cramer, Iris Hennecke und Tanja Afflerbach (von links).

Lütringhausen/Dortmund. Schießsport-Geschichte schrieben einmal mehr die Sportschützen aus Lütringhausen. Zum ersten Mal kam eine Luftpistolen-Damenmannschaft aus dem Kreis Olpe bei Westfalenmeisterschaften auf das Treppchen. Der Jubel war riesig bei Tanja Afflerbach, Regina Cramer und Iris Hennecke in Dortmund. Vor zwei Jahren belegten die Lütringhauserinnen noch Platz acht, 2011 war es schon Platz vier, nur einen einzigen Ring hinter Medaillenrang drei. Alle guten Dinge sind drei - dachten sich die Schützinnen vor dem Start und waren guter Dinge - nach dem Motto: „Wir haben ja nichts zu verlieren.“ Die Drei kämpften bis zum letzten Schuss. Dazu kam die Anspannung und das ständige Beobachten der Ergebnistafel.

Dann war der Traum wahr. Mit einem Gesamtergebnis von 1049 Ringen (Tanja Afflerbach 352, Regina Cramer 349 und Iris Hennecke 348) verpasste Lütringhausen Platz zwei nur um die Winzigkeit von zwei Ringen. Sieger wurden die Steverschützen aus Senden mit 1082 Ringen vor den Sportschützinnen aus Raesfeld mit 1051.

2001, beim letzten großen Lütringhauer Triumph, gab es noch keine Luftpistolen-Damenmannschaft in Lütringhausen. Das sollte sich ändern. Es kamen Regina Cramer aus Beukenbeul und ab 2010 Tanja Afflerbach aus Erndtebrück neu hinzu.

Immer dabei war Iris Hennecke. Sie führte einen besonders harten Kampf. Krankheitsbedingt hatte sie lange aussetzen müssen und dadurch Kraft verloren. „Zwanzig Mal musste ich die Pistole bestimmt absetzen,“ berichtete sie. Ihren enormen Kampfgeist hatte Iris Hennecke schon bei den Bezirksmeisterschaften eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die bestritt sie auf Krücken und qualifizierte sich für die Westfälischen Meisterschaften.